

Die Geschichte der Langener Straße L 2

Wer vor dem Jahre 1903 zu Fuß oder mit Pferdefuhrwerk nach Bregenz wollte, musste ab der Ortschaft Langen den Weg über die Parzelle Stollen nehmen. Von dort gab es einen steilen Weg ins Wirtatobel. Ebenso steil ging es weiter über die Ortschaft Fluh.

Im Jahre 1898 wurde vom VBG. Landtag ein Gesetz verabschiedet, welches die Herstellung von Konkurrenzstraßen regelte.

Im Verzeichnis dieser Straßen scheint die Straße von Bregenz über den Kustersberg, dem Wirtatobel nach Langen bis zur Landesgrenze in der Parzelle Hub auf.

Diese Straße wurde Konkurrenzstraße genannt. Beteiligt waren als Konkurrenten, der Staat Österreich, das Land Vorarlberg und die Interessenten. Die Interessenten waren die Stadt Bregenz, die Gemeinden Rieden, Langen, Sulzberg, Doren und Fluh.

Aus einem Protokoll einer Sitzung der Straßenkonkurrenz vom 27.11.1917 ist zu ersehen, dass es zum Bau der Straße von Bregenz über den Kustersberg nach Langen bis zur bayrischen Grenze nachstehende Kostenaufteilung gab.

	Neubaukosten	Erhaltungskosten
Der Staat Österreich	32,0%.	
Das Land Vorarlberg	31,5 %	
Die Stadt Bregenz	16,0 %	26,0 %
Die Gemeinde Rieden	5,0 %	16,0 %
Die Gemeinde Langen	11,0 %	27,0 %
Die Gemeinde Sulzberg	3,0 %.	25,0 %
Die Gemeinde Doren	1,5 %.	8,0 %
Die Gemeinde Fluh		8,0 %

Aus einem Protokoll einer Sitzung der Sulzberger Gemeindevertretung ist zu ersehen, dass die Gemeindevertretung dieser Kostenaufteilung zugestimmt hat.

Vor dem Bau der Straße wurde das Kostenerfordernis auf 216.000 Gulden geschätzt.

Die Kosten teilten sich auf 4 Jahre auf.

1901: 48 000 Gulden

1902: 70 000 Gulden

1903: 47 000 Gulden

1909: 51 200 Gulden

Ab dem Jahre 1903 war die Straße durchgehend befahrbar.

Im Jahre 1923 wurde die Langenerstraße zur Landesstraße L2 erklärt.

Durch diesen Beschluss des VBG. Landtages wurden die am Bau und der Erhaltung der Straße beteiligten Gemeinden von einer großen Last befreit.

In den Jahren 1980 und 1981 wurde die Straße vom Land Vorarlberg großzügig ausgebaut.

Im Jahre 1945 wurde von der deutschen Wehrmacht der Straßentunnel auf der Langener Seite des Wirtatobels gesprengt, die Straße war dann längere Zeit unpassierbar.

In dieser Zeit musste man, um nach Bregenz zu kommen, den früheren Weg über den Stollen benutzen. Nach Bregenz zu kommen war nicht immer so problemlos wie heute.

Sulzberg im April 2023

Konrad Blank

Quellenangabe.

Protokolle des VBG Landtages

Protokoll von einer Sitzung der Straßenkonkurrenz

Protokoll der Gemeindevertretung von Sulzberg